

Begrüßungsworte von Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Ausstellung “begeistert - Ein integratives Kunstprojekt mit Menschen mit geistiger Behinderung” am 19. Oktober 2000 um 17.00 Uhr im Foyer des Kreishauses

Es gilt das gesprochene Wort !

“Begeistert - Ein integratives Kunstprojekt mit Menschen mit geistiger Behinderung”: So lautet der Titel einer bemerkenswerten Ausstellung, die ab heute in unserem Kreishaus zu sehen ist, und zu der ich Sie alle willkommen heiße. Ich freue mich sehr, diese Ausstellung eröffnen zu können und begrüße herzlich die Schirmherrin des integrativen Kunstprojektes, Frau Ursula Monheim sowie als Veranstalter den Diözesan-Caritasdirektor Herrn Dr. Winfried Risse. ...

Begeistert bin ich zum einen über die Kunstwerke, die hier dargestellt sind. **Begeistert** bin ich aber auch darüber, dass der Diözesan-Caritasverband diese Ausstellung ins Leben gerufen hat und somit einen wichtigen Beitrag zur Integration unserer behinderten Mitmenschen leistet.

Es kommt nicht selten vor, dass gerade Menschen mit einer angeborenen oder durch Krankheit erworbenen geistigen Behinderung eine ausgeprägte künstlerische Begabung haben. Defizite im Bereich des abstrakten Denkens, in Sprache oder Schrift werden durch bildhafte Gedanken und Äußerungen kompensiert und führen teilweise zu bemerkenswerten Leistungen, wie jene, die wir heute hier bewundern können. Die Künstler verdanken dies offensichtlich einem von Umwelteinflüssen unberührten Zugang zu ihrer eigenen Kreativität.

In diesem Jahr wurde erstmalig der Europäische Kunstpreis “EUWARD” verliehen. Dieser Förderpreis setzt ein Zeichen dafür, dass die Arbeit von Künstlern mit geistiger Behinderung nicht länger nur eine Randerscheinung unseres kulturellen Umfeldes ist.

Die Kunst behinderter Menschen ist häufig von sehr hohem Niveau, so dass nicht behinderte Künstler nicht selten Anregungen aus dem Schaffen behinderter Menschen gewinnen. Dennoch gibt es nach wie vor viel zu tun, denn obwohl verstärkt Bemühungen unternommen werden, die vorhandene Isolation gegenüber dem “offiziellen” Kunstbereich zu durchbrechen, bleiben die Werke behinderter Künstler häufig noch unbeachtet.

Ich sehe es als Herausforderung und betrachte es als Pflicht, das öffentliche Bewusstsein für die kulturellen Leistungen behinderter Menschen zu schärfen.

Daher empfinde ich diese Ausstellung nicht nur als Möglichkeit, echter, ungefärbter Kreativität zu begegnen; sie stellt in jedem Fall eine gesellschaftliche Bereicherung dar.

Schauen Sie sich die Werke an und lassen Sie sich inspirieren von der Kreativität und Schaffensfreude der Künstler. Ich wünsche Ihnen allen viel Vergnügen.